

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbundes

Nr. 55
Herbst 2016
www.vrn.de

Zu gewinnen:
Ein Wochenende für
zwei im Gästehaus
Zweite Heimat
in Rhodt unter
Rietburg

MUNDARTIST & KOMIKER CHAKO HABEKOST

VOLL AUF DIE GOSCH

AUSFLUGSZIEL PFÄLZERWALD

**VON WIPFELN
UND WÖLFEN**

MITMACHEN UND GEWINNEN

**SPAR DIR
DEIN AUTO**



VRN

VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

*Jetzt auch als App für Tablets
und Smartphones erhältlich.*

*Immer kostenlos:
als Abo, im Web und
jetzt auch als App.*



VRN

VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Einfach ankommen.



Titelgeschichte

6 **Voll auf die Gosch**

Vom Calypso-Star zum Mundart-Comedian: Chako Habekost hat viel ausprobiert und dabei die Welt gesehen. Geblieben ist er dort, wo es ihm am besten gefällt – in der Pfalz. Mit Dialekt und Hintersinn will er die Leute zum Lachen bringen – und nebenbei den „Tatort“ retten.

- 8 **Kurz erläutert So vielfältig ist das VRN-Land**
- 9 **Interview „Dialekt löst ein Heimatgefühl aus“**
- 9 **Service Chako Habekost auf Tour im VRN-Gebiet**

- 4 **Wohin geht's? Unterwegs mit Inga aus Mannheim**
- 5 **Leserfrage Was, wenn mein Ticket nicht benutzt wurde?**

- 10 **Ausflugziel Vier Tipps für den Pfälzerwald**
- 12 **Veranstaltungstipps für September bis November**

- 16 **Nachrichten Aktuell & interessant**
- 18 **Mobilitätstraining Unterstützung für Senioren**
- 20 **Wettbewerb Aufs Auto verzichten und Preise gewinnen**
- 20 **S-Bahn RheinNeckar Kunstprojekte im Neckartal**

- 21 **Rätsel Wochenende für 2 Personen in der Pfalz gewinnen**
- 22 **Abgefahren Zwischen Schoppen und Halwe**
- 23 **Impressum**



E-Mobilität ist Teamarbeit

Der Elektromobilität gehört die Zukunft. Deshalb ist es richtig, dass die Bundesregierung diese Entwicklung mit Zuschüssen fördert. Leider tut sie das bisher hauptsächlich im Individualverkehr. Im öffentlichen Personennahverkehr hingegen sind schon die Zuschüsse des Bundes in Gefahr, die lediglich die normalen Betriebskosten decken: Statt des nachgewiesenen Bedarfs von 8,5 Milliarden Euro pro Jahr wurden nach zwei Spitzengesprächen der Länderchefs mit der Bundeskanzlerin lediglich 8,2 Milliarden Euro für 2016 überwiesen. Aber ist eine E-Mobilitätsförderung im ÖPNV überhaupt notwendig? Ganz klar ja! In vielen Städten besteht die Flotte der öffentlichen Verkehrsmittel aus Bussen mit Dieselmotor. Hier wäre Elektromobilität ein wichtiger Schritt hin zu mehr Umweltschutz. Natürlich sind auch die Verkehrsunternehmen gefordert. So hat sich beispielsweise im VRN die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH intensiv mit dem Thema Elektromobilität beschäftigt. Das Ergebnis ist die Buslinie 63 in Mannheim: Die Fahrzeuge sind elektrisch betrieben und laden sich an den Haltestellen drahtlos per Induktion auf. Diese Technik kostet allerdings Geld. Das haben kleine und mittelständische Verkehrsunternehmen in der Regel nicht, denen es schon schwerfällt, die Betriebskosten zu decken. Deshalb ist der ÖPNV auf Unterstützung von Staat und Ländern angewiesen. Die Elektromobilitätsrevolution lässt sich nur gemeinsam schaffen.

Volkhard Malik und Rüdiger Schmidt,
Geschäftsführer VRN

Drei Haltestellen mit

Inga Narbutaitė

aus Mannheim



Ich bin gerade auf dem Weg nach Mannheim. Dort werde ich Kaffee
trinken gehen. Diese Strecke fahre ich zum ersten Mal häufig nur gelegentlich
 jeden Tag, weil ich in Edingen arbeite.
Die Zeit vertreibe ich mir normalerweise mit Lesen Musik hören Nachdenken Gesprächen mit
den Mitreisenden nichts davon, sondern mit

Könnten meine Mitreisenden einen Blick in meine Tasche(n) werfen, fänden Sie heute
Selbstbrat, Muffin, Handy, Kaugummi. Dafür fehlt etwas,
das ich sonst immer dabei habe, nämlich Wasserflasche.

Ich arbeite arbeite nicht studiere gehe zur Schule, und zwar als Erzieherin.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden, Familie.

Würde mir jemand eine Reise meiner Wahl finanzieren, ginge die nach Asien.
Ich will dorthin reisen, weil ich es erkundigen möchte. Mein Lieblingsziel für einen
Wochenendausflug ist hingegen Köln, denn dort
kann man gut feiern.

Diese drei Dinge würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:

1. Handy
2. Zahnpasta
3. ein Freund/in

Jetzt muss ich los. Wo ich herkomme, sagt man zum Abschied Njro gero.

Was, wenn mein Ticket nicht benutzt wurde?



Papier ist geduldig, das gilt auch für Fahrscheine: Ein unbenutztes Ticket können Sie für später aufheben – oder in manchen Fällen auch zurückgeben.

Der Nahverkehr ist praktisch: Weil er einfach immer fährt, kann man spontan auf ihn zurückgreifen, aber sich auch für regelmäßige Fahrten auf ihn verlassen. Wenn Sie nur selten Bus und Bahn nutzen, ist der Ticket-Klassiker das Richtige für Sie: der Einzelfahrschein. Einmal entwertet berechtigt er zu einer einfachen Fahrt und ist je nach Preisstufe für 60 bis 360 Minuten gültig.

Nicht entwertete Fahrscheine gelten grundsätzlich unbefristet innerhalb des Tarifzeitraums. Das heißt, so lange, bis sich der Preis durch eine Tarifänderung erhöht. Danach gilt das Ticket noch weitere sechs Monate. Wollen Sie es nach Ablauf dieser Frist nutzen, können Sie es in einer Vorverkaufsstelle gegen einen neuen Fahrschein eintauschen und bezahlen lediglich die Preisdifferenz. Diese Regelung gilt für alle Fahrscheine, die entwertet werden, wie Tages-Karten und Mehrfahrtenkarten.

Wochen- oder monatsweise

Etwas anders gestaltet sich die Handhabung bei Wochen- und Monatskarten. Die Wochenkarte gilt immer von Montag (0 Uhr) bis Montagmittag (12 Uhr) der folgenden Woche. Zudem sind die Tickets personalisiert und nicht übertragbar. Monatskarten für jedermann gelten ab dem gewünschten Tag bis zum gleichen Kalendertag des Folgemonats, Monatskarten im Ausbildungsverkehr gelten für einen Kalendermonat, abhängig vom Kaufdatum also immer bis zum letzten Tag desselben Monats.

Alle Wochen- und Monatskarten können Sie jederzeit innerhalb der Laufzeit zurückgeben, allerdings erfolgt dann eine Nachberechnung: Für jeden Benutzungstag werden zwei Einzelfahrschein der entsprechenden Preisstufe angesetzt. Jahreskarten, wie z. B. das Rhein-Neckar-Ticket oder die Karte ab 60, sind ab dem gewünschten

Monatsersten für zwölf Monate gültig und verlängern sich in der Regel automatisch. Den Vertrag können Sie jederzeit jeweils zum Monatsende kündigen. Falls die Kündigung innerhalb der ersten zwölf Monate erfolgt, werden Sie so gestellt, als ob Sie Monatskarten benutzt hätten (Beispiel für eine Nachberechnung: siehe Kasten).

Was Sie noch wissen sollten

Bei allen Fahrscheinen können Sie drei Kinder unter sechs Jahren kostenlos mitnehmen. Beim Ticketkauf über einen Fahrscheinautomaten der Deutschen Bahn oder direkt im Fahrzeug wird Ihre Fahrkarte automatisch entwertet. Auch per Mobiltelefon gekaufte Fahrscheine gelten als entwertet und werden nicht erstattet. VRN-Online-Tickets können Sie ebenfalls nicht stornieren oder zurückgeben. ●

Der Fairness halber: Nachberechnung bei Rückgabe

Die günstigen Preise für Wochen-, Monats- und Jahrestickets sind nur durch eine exakte Kalkulation möglich. Wenn Sie eine Zeitkarte vorzeitig kündigen, geht diese Rechnung nicht mehr auf. Deshalb erstattet der VRN den Kaufpreis nur anteilig. Ein Beispiel: Sie geben Ihre Jahreskarte (700,80 Euro im Jahr in Preisstufe 2) nach neun Monaten zurück. Ein Neuntel des Jahrespreises wären also 525,60 Euro. Damit es fair bleibt, berechnet der VRN, wie viel neun Monatskarten gekostet hätten – also die günstigste Alternative für diesen Geltungszeitraum. Da dieser errechnete Betrag höher ist (9 mal 68 Euro gleich 612 Euro), müssen Sie die Differenz in Höhe von 86,40 Euro nachbezahlen.

Anzeige

Entdecken Sie Germersheim

zu Fuß oder mit dem Rad

Historische Festung
Denkmäler
Ursprüngliche Natur
Kunst und Kultur-Genuss

- Führungen und Weinproben mit Musik
- Nachenfahrten durch die Rheinauen
- Gesellige Feste und Events

Wir beraten sie gerne.
Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum
Weißburger Tor: Paradeplatz 10 · 76726 Germersheim
Tel. 0 72 74-9 73 81-72 oder -73
www.germersheim.eu



In der Limburg oberhalb von Bad Dürkheim tritt Chako am liebsten auf (oben).

Der Comedian vor zwei Dingen, die ihm sehr wichtig sind: seine Heimat und der Wein (links).

Markenzeichen: Chako posiert vor dem größten Weinfass der Welt.



Voll auf die Gosch

Für Comedian Chako Habekost gehören Heimat und Dialekt zusammen wie Publikum und Applaus. Sprache ist für ihn ein unendlicher Fundus für Komik – aber auch ein Mittel für notwendigen Widerstand.

Wenn Comedian Chako Habekost in Pfälzer Mundart liebevoll die Eigenarten seiner Sprachgenossen parodiert, ahnen wohl die wenigsten im Publikum, dass sie einen promovierten Anglisten und preisgekrönten Calypso-Sänger vor sich haben. Der rote Faden in dieser bunten Karriere ist beneidenswert: „Ich hatte immer das Glück, Hobby und Beruf verbinden zu können“, schwärmt Habekost beim Espresso in einem Altstadtcafé seiner Wahlheimat Bad Dürkheim. Der Zwei-Meter-Mann wirkt weit jünger als seine 54 Jahre und ist im Gespräch ständig in Bewegung. Seine Lebensgeschichte spielt er mehr nach, als dass er sie erzählt.

Über Nacht zum Calypso-Star

Mitte der 1990er landete er als Sänger einen Überraschungshit in der Calypso-Hochburg Trinidad und Tobago. „Das passiert dir einmal im Leben und hinterher glaubt dir keiner“, sagt er grinsend. Auslöser war wie oft in seiner Karriere eine Reihe von Zufällen: Der leidenschaftliche Plattensammler verliebte sich in karibische Musik und promovierte an der Uni Mannheim sogar zum Thema „karibische Performance- und Musikdichtung“. Das brachte ihm die Bewertung „summa cum laude“ ein – und Kontakte in die Musikszene. Sie verschafften ihm den Auftritt, der sein Leben veränderte: Das Konzert im Nationalstadion von Trinidad und Tobago wurde live im Fernsehen übertragen. Am nächsten Tag kannte ihn jeder im 1,4-Millionen-Einwohner-Land.

Zweieinhalb Jahre tourte er durch die Karibik, wo ihm Begeisterung, aber auch Missgunst einheimischer Musiker begegnete. Danach beschloss er, sich beruflich auf seine Heimat zu konzentrieren, und wechselte als Solokünstler auf die Comedy-Bühne. Der Weg vom Calypso zur Mundart scheint weit, doch Habekost sieht Parallelen: „Kurpälzisch hat so einen Singsang“, sagt er und verstärkt den Dialekt in seiner Stimme: „Der Pälzer muss bloß sei Gosch uffmache, schunn groovt’s.“ Er hat Spaß daran, mit der Sprache zu spielen. Immer wieder wechselt er zwischen Hochdeutsch und Pfälzisch, springt in

verschiedenste Stimmlagen. Sprache ist für ihn zugleich Heimat, Spielwiese und Forschungsgebiet. „Ich liebe alles jenseits der Hochsprache, ob es die englischen Dialekte der Karibik sind oder deutsche Mundarten“, erläutert er.

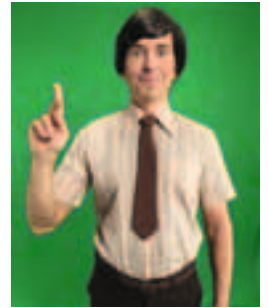
Mundart ist Widerstand

Dialekt ist für Habekost Identität und „ein wichtiges Instrument gegen die Gleichschaltung“. Fußgängerzonen, Mode, Sprache – alles sei glattgebügelt. „Deshalb dürfen Dialekte nicht aussterben“, sagt er. Für ihn war Mundart in der Kindheit ein Widerstand gegen die Eltern, die wollten, dass er Hochdeutsch sprach. Doch den Dialekt brauchte er „auf der Gass und in der Schul“, wie er sagt. Wer Hochdeutsch sprach, war ein Streber, wer hingegen mal „hald dei Gosch“ rief, durfte gute Noten schreiben.

Heimat ist für ihn „dort, wo man sich nicht erklären muss“. Das lernte er nicht zuletzt auf seinen Reisen. „Ich war lange weg und habe eine fremde Sprache gesprochen. Als ich zurückkam, prasselte die Pfälzer Mentalität auf mich ein: dieses Naturcoole, immer mit einem Zucken im Mundwinkel – sodass du dich fragst: Ist das ernst gemeint? Als Satiriker kommt mir das entgegen“, schwärmt er.

Habekost sieht sich als Comedian, nicht als Kabarettist mit erhobenem Zeigefinger. Er will die Leute zum Lachen bringen, am liebsten mit Hinter-sinn. Im Gespräch wird klar: Seine Texte sind mehr als amüsante Geschichten, er spricht von „Dekonstruktion der Sprache“ und „Psycholinguistik“.

Früher trat Habekost in ganz Deutschland auf. Seine neue Tour (S. 9) beschränkt sich auf die Pfalz. Mittlerweile sei er zu bequem und schlafe lieber im eigenen Bett, erzählt er bei einem Spaziergang durch die Limburg oberhalb von Bad Dürkheim, seine liebste Spielstätte. Von hier oben lässt es sich problemlos bis nach Mannheim blicken. Ein guter Ort, um von seinen Träumen zu erzählen: „Ich wäre gern Tatort-Kommissar. Ich finde den Tatort toll, weil er die lokale Identität besonders hervorhebt. Das gelingt unterschiedlich gut, in Ludwigshafen überhaupt nicht. Das will ich ändern“, sagt er ernst. Und sein Mundwinkel zuckt vielsagend. ●



Pfälzisch für Anfänger
Im „Telekollech Pfälzisch“ auf Youtube erklärt Chako die Eigenheiten seines Heimatdialekts mit einem Augenzwinkern.



Deutscher Calypso-König
Mitte der 1990er mischt Chako als „Whitey“ die karibische Musikszene auf und spielt mit großen einheimischen Stars wie Ajala und Superblue (hier backstage bei der Kisskeedee Calypso Show in Port of Spain, Trinidad, 1994).



Exklusives Video
Chakos ganz persönlicher Blick aufs Verbundgebiet.

Bunter Ballungsraum

Vielfältig sind im VRN-Gebiet nicht nur die Dialekte. Auch an Kultur, guten Ideen und Gaumenfreuden mangelt es nicht.

Mikrokosmos der Nationen



2,3 Mio.

Einwohner der Metropolregion Rhein-Neckar haben 280.000 ausländische Wurzeln. Besonders bunt ist Mannheim: Hier wohnen Menschen aus 166 verschiedenen Nationen.

Menschenmagnet

90 Mio.

Tagesbesucher verzeichnet die Metropolregion pro Jahr. Mit den „Sonnenterrassen“ der Berg- und Weinstraße, den „Urwäldern von morgen“ des Pfälzerwalds und den „grünen Inseln“ der Rheinebene bietet das Verbundgebiet für jeden Geschmack etwas.

Frei Schnauze

So werd bei uns geredd

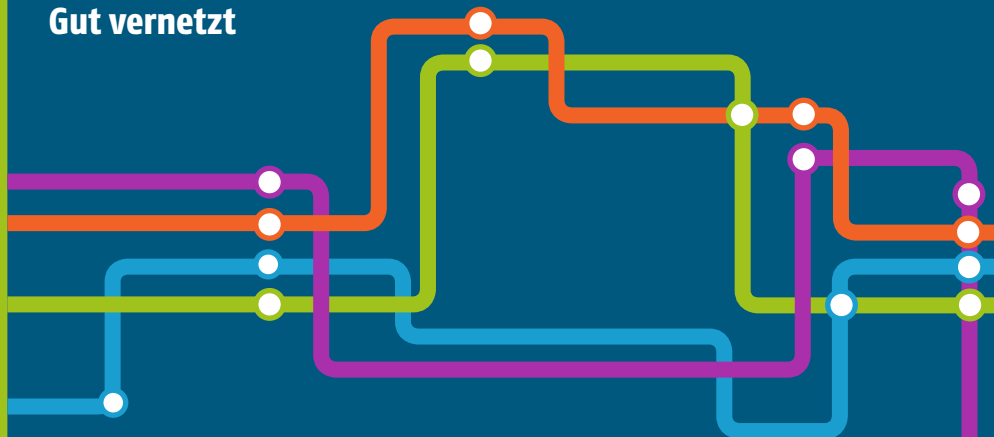
Das VRN-Gebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, in denen zahlreiche Mundarten gesprochen werden. Wie etwa Südhessisch, Kurpfälzisch, Odenwälderisch, Rheinhessisch und Monnemersch. Der Mannheimer Stadtdialekt zieht seine Vokabeln unter anderem aus dem Französischen (alla kommt von allez – auf geht's!), dem Jiddischen und dem Rotwelschen.

Neue Ideen



Vielfalt regt den Erfindergeist an: Im VRN-Gebiet wurden die Draisine (Vorgängerin des Fahrrads), das erste benzinbetriebene Automobil, der elektrische Aufzug und der Blitzableiter erfunden.

Gut vernetzt



1.400 Busse, Stadt- und Straßenbahnen

bringen im Jahr über 300 Millionen VRN-Fahrgäste ans Ziel. Sie fahren auf 460 Linien mit einer Gesamtlänge von 11.100 Kilometern – das ist ein Viertel des Erdumfangs.

Weltkultur



Mit dem Kaiserdom zu Speyer, dem Kloster Lorsch und dem Obergermanisch-Rätischen Limes zeichnete die Unesco gleich drei Sehenswürdigkeiten als Weltkulturerbe aus.

Gaumenfreuden



6 Weinbaugebiete

liegen zumindest teilweise im VRN-Gebiet und sorgen für eine beneidenswerte Weinvielfalt. Das freundliche Klima lässt außerdem so exotische Früchte wie Kiwis und Feigen reifen. Und der „Schwetzinger Meisterschuss“ gilt als einer der besten Spargel der Welt.

„Dialekt löst ein Heimatgefühl aus“

Professor Ludwig Eichinger ist Direktor des Instituts für Deutsche Sprache. HIN UND WEG erzählt er, welcher Dialekt am beliebtesten ist, welches Wort Pfälzer am häufigsten benutzen und warum Mundart auf der Bühne meist für Lacher sorgt.



Herr Eichinger, sterben Dialekte aus?

Mundarten sterben nicht aus, seit 10 bis 15 Jahren werden sie sogar wieder beliebter. Aber sie ändern sich natürlich. Die Pfälzer Mundart wird allgemein recht häufig gesprochen. Beispielsweise beim Einkauf auf dem Markt. Wenn ich an den Ständen vorbeilaufe und zuhöre, wie miteinander geredet wird, dann ist das fast immer dialektal. Übrigens schimpft und flucht es sich im Dialekt am besten (lacht). Das eindeutige Lieblingswort der Pfälzer ist natürlich „alla“. Es kommt in den verschiedensten Situationen zum Einsatz und kann alles Mögliche heißen, zum Beispiel „komm“.

Die Metropolregion Rhein-Neckar liegt im Dreiländereck. Wie stark ist die hiesige Mundart von anderen Sprachen und Dialekten beeinflusst?

Der hier gesprochene Dialekt, das Rheinfränkische oder auch Pfälzische, ist vergleichsweise einheitlich und grenzt sich dadurch von Nachbarmundarten ab. Die eigenen Stadtdialekte der Region bilden eine Besonderheit, wie beispielsweise das Mannheimerische. Im Kern ist es Pfälzisch, aber durch verschiedene Einflüsse geprägt, wie den Zuzug aus verschiedenen Regionen. Typisch für das Mannheimerische ist die Verwendung von „sch“ statt „s“, wie etwa bei „ischt“ statt „ist“. Historisch betrachtet, hatte das Französische einen großen Einfluss auf die Pfälzer Mundart. Das zeigt sich in Wörtern wie beispielsweise „Scheese“ für Kinderwagen, das sich vom französischen „chaise“ ableitet.

Comedians wie Chako Habekost bringen Mundart auf die Bühne. Warum sind Dialekte lustig?

Im Dialekt kann man sich direkter ausdrücken – das ist natürlich besonders im Comedy-Bereich nützlich. Deshalb waren Dialekte schon immer Teil der lustigen Figuren im Theater. Mundarten sind besonders pfiffig und sorgen für einen gewissen Überraschungseffekt. Außerdem löst Dialekt auf der Bühne ein Heimatgefühl aus.

Gibt es sympathische und unsympathische Dialekte?

Wir haben in einer Umfrage im Jahr 2008 nach den beliebtesten Dialekten gefragt. Das Ergebnis: Norddeutsch ist am beliebtesten – obwohl das kein Dialekt im klassischen Sinn ist. Der zweitbeliebteste Dialekt war Bairisch und als unbeliebtester Dialekt wurde Sächsisch genannt. Die Position in der Rangliste ist jedoch zum großen Teil von der Verbreitung und Bekanntheit der Dialekte abhängig. Das ist beim Pfälzischen das Problem. Aber trotz geringer Bekanntheit wird damit eine gewisse Gemütlichkeit, Direktheit und Offenheit in Verbindung gebracht. Wir werden sehen, ob die Pfälzer Comedians den Dialekt verbreiten können. ●

De Weeschwie'sch-MÄN



Christian CHAKO Habekost geht ab 13. Oktober mit seinem neuen Programm auf Tour. Eine Auswahl der Auftrittsorte, die besonders gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind:

- Mannheim, Capitol:** 13. Oktober; 18., 26., 27. Dezember; 6. Januar
Neustadt a. d. Weinstraße, Saalbau: 15. Oktober
Weinheim, Stadthalle: 20. Oktober
Frankenthal, Congressforum: 21. Oktober
Ludwigshafen, Pfalzbau: 29. Oktober
Hockenheim, Stadthalle: 17. November
Wörth am Rhein, Festhalle: 20. November
Bensheim, Parktheater: 25. November
Bad Dürkheim, Salierhalle: 2. Dezember
Eberbach, Stadthalle: 3. Januar
Grünstadt, Weinstraßencenter: 4. Januar

Alle Termine unter: www.chako.de/termine/de-weeschwiesch-maen

Als „Weeschwie'sch-MÄN“ sucht Chako nach Antworten auf großen Fragen: Meditation oder Religion, Superfood oder Kaffeepads, Reiki oder Raki, Schorle oder pur? Mit dabei: viele neue Figuren und natürlich der immer schimpfende Rentner mit seinem „Frieher hot's des net gewwe“.



Wer mit dem VRN anreist, erhält gegen Vorlage des Fahrscheins eine CD von Chako Habekost zum Vorzugspreis von 5 Euro.

Werden Sie Insider!

Schlagen Sie Ihre Stadt als Ausflugsziel vor, und gewinnen Sie eine VRN-Tageskarte für fünf Personen. hinundweg@vrn.de



1



2



3



4



S-Bahn	Museumsbahn
Zug	Bus



22 einzigartige Naturerholungsgebiete bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen – dank *natur*, einer Zusammenarbeit von Deutscher Bahn und Umweltverbänden. Weitere Informationen unter www.fahrtziel-natur.de



Der VRN-Insider
Wolfgang Keck ist seit fast 30 Jahren Förster und erkundet auch im Urlaub leidenschaftlich gern den Pfälzerwald. Dabei entdeckt er stets etwas Neues.

Von Wipfeln und Wölfen

Für Förster Wolfgang Keck ist der Pfälzerwald nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch Erholungsraum. Dabei braucht man für die Erkundung des Naturparks noch nicht mal ein Auto.

Nach 28 Jahren als Förster im Revier Elmstein kenne ich die Gegend wie meine Westentasche. Den Rest erkunde ich gern in meiner Freizeit und lerne dabei ständig neue Ecken kennen.

Beginnen wir in meiner Heimat: Seit diesem Jahr gibt es in Elmstein den Zipline-Park. An Stahlseilen rutscht man dort in 20 Metern Höhe von Baumplattform zu Baumplattform. Das ist ein tolles Gefühl, man schwebt quasi in der Luft und hat eine super Aussicht. Am meisten Spaß macht es mit Freunden. Natürlich sollte man keine Höhenangst haben. Besonders spannend finde ich die Absprünge von den Plattformen. Man fällt zwei Meter in die Tiefe, bevor das Seil wieder greift. Aber keine Angst, man ist immer an zwei Sicherungen festgemacht. Bei schlechtem Wetter sollte man entsprechende Kleidung mitbringen, denn Ziplining fällt nur aus, wenn es stürmt. Übrigens: Die Gaststätte am Sportplatz in Iggelbach ist mein Geheimtipp. Dort gibt's super Essen zu einem guten Preis. Wer nach etwa zwei Stunden Ziplining noch wandern will, findet rund um Elmstein zahlreiche schöne Wege wie den sieben Kilometer langen Drei-Burgen-Wanderweg. Auch die alte Wappenschmiede und das Waldarbeitsmuseum in Elmstein sind einen Besuch wert.

Die Natur mit allen Sinnen aufnehmen

Etwas gemütlicher geht's im Biosphärenhaus in Fischbach, nahe der französischen Grenze, durch die Wipfel: Ein 270 Meter langer Holzsteg führt durch die Baumkronen. Alter und Fitness spielen hier keine Rolle – ein Teil des Pfades ist sogar mit Rollstuhl befahrbar. Aber auch wer lieber auf dem Boden bleibt, kann dort einiges entdecken: Auf dem Biosphären-Erlebnis-Weg gibt es zwölf Mitmach-Stationen. Dort lernt man zum Beispiel, Tierspuren zu lesen und wie schnell sich welche Tierart bewegt. Oder man legt sich entspannt in die Hängematten der Naturgenussstation und nimmt die Umgebung mit allen Sinnen auf. In

der Multimedia-Ausstellung im Biosphärenhaus nehmen Besucher die Welt mit Tieraugen wahr und lernen spielerisch biologische Grundprinzipien kennen. Von Fischbach aus ist es nur ein Katzensprung über die Grenze in die Nordvogesen. Wer sich dorthin aufmacht, dem lege ich einen Besuch im Restaurant Bremendell nahe Sturzelbronn ans Herz.

Auf Tuchfühlung mit Wölfen und Hirschen

Wer Tieren lieber direkt begegnet, dem empfehle ich einen Besuch im Wild- und Wanderpark Silz. Das ist eine tolle Anlage, in der man sich zwischen frei laufenden Tieren bewegen kann. Bergziegen, Dammwild, Hirsche, aber auch Frettchen und Wildschweine lassen sich hier aus nächster Nähe beobachten. Besonders reizvoll ist ein Besuch im September und Oktober: Dann ist Paarungszeit der Hirsche und man hört ihre imposanten Brunftlaute. Mit etwas Glück kann man zwei Männchen beim Kampf um ihre Herzensdame beobachten. Ein weiteres Highlight ist die Wolfsfütterung! Und keine Angst: Die Wölfe sind natürlich nicht frei auf dem Gelände unterwegs.

Mit dem letzten Tipp kehren wir noch einmal in meine Heimatregion zurück, zum „Haus der Nachhaltigkeit“ in Johanniskreuz. Wie der Name vermuten lässt, widmet sich diese Einrichtung nachwachsenden Rohstoffen und deren sparsamer Nutzung. Hier lässt sich einiges lernen: zum Beispiel wie ein Pellet-Ofen funktioniert oder wie man Regenwasser gewinnt und nutzt. Und die multimediale Dauerausstellung „Jeder bewegt was“ erklärt, wie ökologischer Weinbau und alternative Energien funktionieren. Kinder und Erwachsene freuen sich gleichermaßen über den „Spielplatz der Generationen“ mit Kletterstämmen, Rutschen und Trampolins.

Natürlich lässt sich jedes Ausflugsziel mit einem der zahllosen Wanderwege im Pfälzerwald verbinden. Und das Beste: Jedes der Ziele erreicht man auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. ●

So erreichen Sie unsere Ausflugstipps:

- 1 Zipline-Park Elmstein**
Der historische Dampfzug „Kuckucksbühnel“ fährt von Neustadt über Lambrecht bis nach Elmstein. Und zwar jeden Sonntag vom 4. September bis 16. Oktober und zusätzlich am 3. Oktober. Alternativ fährt täglich die Buslinie 517 (Richtung Iggelbach) vom S-Bahnhof Lambrecht aus. Der Park ist bis zum 10. November geöffnet. Eine Runde kostet für Erwachsene 29 Euro.
www.zipline-elmstein.de
- 2 Wild- und Wanderpark Silz**
Ab Landau Hauptbahnhof oder Bahnhof Annweiler mit der Buslinie 531 bis „Silz, Wildpark“. Sonn- und feiertags Mai bis Oktober auch mit Buslinie 532 (Freizeitbus Trifelsland). Der Park ist ganzjährig geöffnet; bis 15. November ab 9 Uhr, danach ab 10 Uhr. Die Wolfsfütterung ist von April bis Oktober täglich um 11 Uhr.
www.wildpark-silz.de
- 3 Haus der Nachhaltigkeit Johanniskreuz**
Bis zum 23. Oktober mittwochs, sonn- und feiertags ab Hochspeyer mit der Buslinie 135 (Fuchsbus); im gleichen Zeitraum mit der Buslinie 150 (Luchsbus) sonn- und feiertags ab Kaiserslautern. Die Buslinie 517 (Gäsbockbus) fährt bis zum 31. Oktober jeweils mittwochs, sonn- und feiertags von Neustadt/Weinstraße aus. Eintritt frei.
www.hdn-pfalz.de

- 4 Biosphärenhaus Pfälzerwald/ Nordvogesen in Fischbach**
Von den Bahnhöfen Hinterweidenthal und Bundenthal erreicht man das Biosphärenhaus mit dem Ruftaxi 2551. Infos und Buchung unter: 06331.80 9243. Buchung mindestens 60 Minuten vorher.
www.biosphärenhaus.de

Reiseführer zu gewinnen!



Sie möchten Infos zu allen 22 Fahrtzielen Natur in einem handlichen Buch? HIN UND WEG verlost 5 Exemplare. Wie's geht, steht im Kasten auf S. 14, Stichwort „Natur“. Einsendeschluss ist der 1. November.

Jenseits von Prunk und Pracht

Barockregion und Ausstellung
„Barock – Nur schöner Schein?“



Bei Barock denken die meisten an rauschende Feste, gepuderte Perücken und prunkvolle Kleider. Doch die Epoche war weit vielschichtiger und voller Widersprüche. Die Reiss-Engelhorn-Museen räumen mit den typischen Klischees auf. Sie zeigen den von Krieg und Not geprägten Alltag der Bevölkerung, der mit dem pompösen Leben am Hofe wenig gemein hatte. Zahllose Ausstellungsstücke lassen die Besucher in die Barockzeit eintauchen und sorgen für manch überraschende Erkenntnis. Im Rahmen der Ausstellung wurde zusätzlich das kulturtouristische Netzwerk „Barockregion“ erschaffen. Ob Schlösser, Bürgerhäuser, Gärten oder Festungsbauten – an über 30 Orten können Besucher die historischen und barockzeitlichen Schauplätze erkunden und an Führungen, Konzerten und Festen teilnehmen. ●

i **Ausstellung „Barock – Nur schöner Schein?“**, 11. September bis 19. Februar 2017, Museum Zeughaus, Mannheim. Eintritt 12,50 Euro, bei Vorlage einer gültigen VRN-Tages-Karte oder eines DB-Ländertickets 2 Euro Ermäßigung.

📍 www.barock2016.de

🚏 Ab **Mannheim Hauptbahnhof** mit den Stadtbahnlinien 1, 5 oder 5A bis **Paradeplatz**. Von dort rund 5 Minuten Fußweg zu den Reiss-Engelhorn-Museen.

Hoch lebe die Pfalz

Pfalzfest in Speyer

Speyer ist in Feierstimmung und verwandelt die Fläche rund um den Dom in einen großen Festplatz. Denn der Bezirkstag Pfalz wird stolze 200 Jahre alt. Auf die Besucher wartet ein Festprogramm mit Livemusik, bunten Bühnenshows und kulinarischen Köstlichkeiten. Damit auch den kleinen Pfälzern nicht langweilig wird, gibt es für sie besondere Kinderattraktionen, wie die Ringelschlingel auf ihren Stelzen (Foto). Und alle, die mehr über die Geschichte des Rheinkreises erfahren möchten, besuchen die passende Ausstellung im Historischen Museum Speyer. ●

i **Pfalzfest zum Jubiläum „200 Jahre Bezirkstag Pfalz“**, 25. September von 10 bis 18 Uhr, rund um den Dom in Speyer.

📍 www.200jahre-bezirkstag.de

🚏 Ab **Speyer Hauptbahnhof** mit der Buslinie 564 oder 565 bis **Dom/Stadthaus**.



Kleine Akrobaten

Kinder- & Jugendzirkusfestival ZELTissimo



Purzelbäume können die meisten Kinder, doch das ist eine andere Nummer: Auf dem Kinder- und Jugendfestival ZELTissimo zeigen junge Talente mit doppelten Salti, atemberaubenden Figuren am Trapez und fliegenden Jonglierbällen ihr Können. An insgesamt vier Tagen mit sechs Shows können die akro-

batischen Meisterleistungen der Nachwuchsartisten vom Kinder- und Jugendzirkus Peperoni bewundert werden. Weitere Zirkusteams aus Mannheim und Köln unterstützen die Shows. Hier kommen die Kleinen groß raus und machen manch einem Profiantisten Konkurrenz. ●

i **Kinder- und Jugendfestival „ZELTissimo“**, 8. bis 11. September, Haus des Stadtjugendring Heidelberg e.V., Heidelberg. Tickets kosten 5 Euro.

📍 www.circus-peperoni.de

🚏 Ab **Heidelberg Hauptbahnhof** mit der Buslinie 33 bis Harbigweg oder mit der Stadtbahnlinie 26 bis Messplatz. Von hier etwa zehn Minuten zu Fuß bis zum Gelände.

In der Gruppe unterwegs?

Je mehr Mitfahrer, desto günstiger: die Tages-Karte. Bis zu fünf Personen, einen ganzen Tag lang, sooft Sie wollen. In Preisstufe 0 bis 3 zahlt die erste Person 6,50 Euro, jede weitere Person kostet 2,70 Euro.

📍 www.vrn.de

Jazz für jedermann

Enjoy Jazz

Puren Musikgenuss verspricht das 18. Jazzfestival „Enjoy Jazz“. Hier findet jeder Musikliebhaber das passende Konzert: Von Newcomern wie Matana Roberts (Foto) bis zu den Altstars Joshua Redman und Brad Mehldau bespielen Jazzler aus der ganzen Welt sechs Wochen lang die Bühnen im Rhein-Neckar-Raum. Doch nicht nur Freunde des klassischen und experimentellen Jazz kommen auf ihre Kosten. Musiker aus anderen Genres wie Pop, Hip-Hop oder Elektro ergänzen das Programm. HIN UND WEG verlost 5 mal 2 Karten für das Konzert des kanadischen Pianisten John Kameel Farah am 28. Oktober in Heidelberg. Wie's geht, steht im Kasten auf S. 14, das Kennwort lautet „Jazz“, Einsendeschluss ist der 21. Oktober. ●



VERLOSUNG!

i **Jazzfestival „Enjoy Jazz“**, 2. Oktober bis 11. November an verschiedenen Veranstaltungsorten im Rhein-Neckar-Raum. Bei Vorlage des Baden-Württemberg- oder Rheinland-Pfalz-Tickets sowie der VRN-Tages-Karte gibt es 10 Prozent Ermäßigung auf den Abendkassenpreis.

📍 www.enjoyjazz.de

🚌 Alle Konzerte sind per Bus oder Bahn gut zu erreichen. Mehr Informationen zum Fahrplan online unter www.vrn.de.



Über Stock und Stein

Taubertäler Wandertage

Im Oktober heißt es: Tour aussuchen, Wanderschuhe anziehen und los geht's. Die 10. Taubertäler Wandertage locken mit geführten Wanderungen durch das wunderbar herbstliche Taubertal. Die Auswahl ist groß: von Streckenwanderwegen, wie dem Panorama- und dem Jakobsweg, über Rundwanderwege bis hin zu drei Bierwanderwegen. Experten führen über Weinberge, durch Wälder oder machen Halt an geschichtsträchtigen Kirchen und Denkmälern. Am Ende jeder Strecke wartet in den Gasthöfen ein kulinarischer Abschluss aus regionalen Gerichten und Taubertäler Wein auf die Teilnehmer. ●

i **Taubertäler Wandertage**, 7. bis 9. Oktober im gesamten Taubertal. Programm auf der Homepage oder beim Tourismusverband „Liebliches Taubertal“. Die Auftaktwanderung findet in Igersheim statt.

📍 www.liebliches-taubertal.de

🚌 Ab **Bahnhof Igersheim** rund 5 Minuten Fußweg bis zum Treffpunkt **Möhlerplatz**.

Raue Leidenschaft

Konzert von L'au paire

Der schwungvolle Mix aus Blues und Pop von L'au paire, der Band um Robert Laupert, geht ins Ohr und bleibt dort. Die Melodien des Gießeners haben es mittlerweile sogar bis nach Amerika geschafft. Im Oktober kommt L'au paire auch nach Heidelberg und verzaubert dort die Fans mit beliebten Songs wie „Rollercoaster Girl“ und „Always Traveling“. Mal zart und ruhig, dann rau und ernst, im nächsten Augenblick laut und leidenschaftlich – L'au paire kann alles. HIN UND WEG verlost 2 mal 2 Karten für das Konzert am 30. Oktober. Wie's geht, steht im Kasten auf S. 14, das Kennwort lautet „Liedermacher“, Einsendeschluss ist der 21. Oktober. ●



VERLOSUNG!

KOMBI
TICKET
VRN

i **Konzert „L'au paire“**, 30. Oktober, halleo2, Heidelberg. Tickets ab 19 Euro.

📍 www.halleo2.de

🚌 Von **Heidelberg Hauptbahnhof** führt ein kurzer Fußweg bis zur **halleo2**. Die Eintrittskarten gelten im gesamten Verbundgebiet als Fahrschein.

Sporttickets zu gewinnen

VERLOSUNG!

KOMBI
TICKET
VRN

Für die Spiele **TSG 1899 Hoffenheim** gegen **Schalke 04**, **1. FC Köln**, **Hertha BSC** und **SV Werder Bremen** und für die Heimspiele der **Adler Mannheim** verlost HIN UND WEG je zwei Tickets – sowie 2 mal 2 Business-Tickets inklusive Catering für das Spiel **SV Sandhausen** gegen den **FC St. Pauli**

Wie's geht, steht im Kasten auf S. 14.

Einsendeschluss: **15. September.**

Übrigens: Alle Tickets gelten am Veranstaltungstag als Fahrschein im **gesamten VRN-Gebiet.**

Neugierig auf Bus und Bahn?

„Tag der offenen Tür“ bei der rnv

Das lässt die Herzen von Technik- und ÖPNV-Fans höherschlagen: Der Betriebshof der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) öffnet am 8. Oktober von 12 bis 18 Uhr für alle Interessierten seine Tore. Bei Führungen auf dem rnv-Gelände können die Besucher einen Blick hinter die Kulissen des Verkehrsunternehmens werfen und erfahren, wie und wo alle Fäden zusammengeführt werden. Darüber hinaus erwartet die Gäste ein buntes Rahmenprogramm, bei dem auch Kinder auf ihre Kosten kommen. Und selbstverständlich gibt es allerhand Fahrzeuge und Arbeitsgeräte aus dem ÖPNV-Alltag zu bestaunen. Denn am Tag der offenen Tür können Busse und Bahnen einmal in aller Ruhe abseits des Alltagsstrubels erkundet werden. ●



i Tag der offenen Tür der rnv, 8. Oktober, 12 bis 18 Uhr, Betriebshof Möhlstraße 27, 68165 Mannheim. Der Eintritt ist frei.

📍 www.rnv-online.de

🚏 Ab **Mannheim Hauptbahnhof** mit der Buslinie 63 direkt bis vor den **Betriebshof** in der **Möhlstraße**, mit der Stadtbahnlinie 6 bis zur Haltestelle **Planetarium** oder mit der Stadtbahnlinie 1 bis zur Haltestelle **Krappmühlstraße**.



Die Geschichte wiederholt sich

Ibsens „John Gabriel Borkman“

In der neuen Spielzeit, die im September beginnt, locken die Theater im VRN-Gebiet nicht nur mit spannenden Eigenproduktionen, sondern auch mit einigen imposanten Gastspielen. So kommt im November mit dem Burgtheater Wien eine der bedeutendsten Bühnen Europas in den Pfalzbau. Regie-Nachwuchsstar Simon Stone inszeniert Ibsens „John Gabriel Borkman“. Das Stück aus dem Jahr 1896 drängt sich für eine Übertragung in unsere Zeit geradezu auf: Bankier John Gabriel Borkman treibt mit illegalen Transaktionen seine Bank, ihre Kunden und auch sich selbst in den Ruin. HIN UND WEG verlost 2 mal 2 Tickets für die Aufführung. Wie

es geht, steht im Kasten unten. Das Stichwort lautet „Finanzkrise“, Einsendeschluss ist der 1. November. ●

i Theater „John Gabriel Borkman“, 12. und 13. November, Theater im Pfalzbau, Ludwigshafen. Tickets ab 22 Euro.

📍 www.theater-im-pfalzbau.de

🚏 Ab **Ludwigshafen Hauptbahnhof** mit der Stadtbahnlinie 4 oder 10 bis **Pfalzbau**. Oder mit der S-Bahn bis **Ludwigshafen-Mitte**. Von hier in etwa 5 bis 10 Minuten zu Fuß zum **Theater**.

Tickets zu gewinnen

VERLOSUNG!

Schicken Sie uns eine Postkarte,

VRN, B1, 3-5, 68159 Mannheim, ein Fax, **0621.10 770 170**,

oder eine E-Mail an

hinundweg@vrn.de

mit dem Stichwort der Veranstaltung. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 21.

Von der Draisine zum Mountainbike

Die Geschichte des Fahrrades im Technoseum

Freiherr Karl von Drais veränderte vor 200 Jahren das Leben der Menschen: Er erfand eine Laufmaschine, die „Draisine“, die Vorgängerin des Fahrrads – und fuhr damit mit unglaublichen 15 km/h von Mannheim nach Schwetzingen. Mit dieser Erfindung waren Menschen auch ohne Pferd mobil. In der großen Landesausstellung im Technoseum können große und kleine Besucher die Entwicklungsgeschichte des Fahrrades hautnah miterleben. Von der Laufmaschine über das Hochrad bis hin zu den modernsten Mountainbikes ist alles mit dabei. Neben der technischen Entwicklung zeigt die Ausstellung auch die gesellschaftliche Bedeutung des Fahrrades, zum Beispiel für die Arbeiter- und Frauenbewegung. Begeben Sie sich auf die Spuren von Karl von Drais und erleben Sie die Geschichte des Fahrrades hautnah. ●

i Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“, 11. November bis 25. Juni, Technoseum, Mannheim. Eintritt 8 Euro.

👉 www.technoseum.de

🚗 Ab **Mannheim Hauptbahnhof** mit der Stadtbahnlinie 6 bis **Luisenpark/Technoseum**.

Popforschung auf Schienen

Die „Popforscher“ im rnv-Depot Mannheim



Wo sonst Stadtbahnen repariert werden, erklingt ein Konzert von ansteckender Lässigkeit: Deutsche Texte zwischen Poesie und Albernheit erschaffen eine bunte Musikmischung. Wir verlosen 3 mal 2 Tickets und je 3 CDs und LPs „Popforscher 2“. Wie's geht, steht im Kasten links. Kennwort: „Depot“, Einsendeschluss: 31. Oktober. ●

i Konzert „Popforscher“, 10. November, rnv-Depot, Möhlstraße 27, Mannheim. Tickets ab 16 Euro.

👉 www.popforscher.de

🚗 Ab **Mannheim Hauptbahnhof** mit der Buslinie 63 bis zur Haltestelle **Möhlstraße**, mit der Stadtbahnlinie 6 bis zur Haltestelle **Planetarium** oder mit der Stadtbahnlinie 1 bis zur Haltestelle **Krappmühlstraße**.

Anzeige

PERFEKTE
KOMBINATION!

IN MANNHEIM UND UNTER WWW.ENGLHORN.DE

engelhorn
sports

68161 MANNHEIM TEL. 0621-167 22 22 WWW.ENGLHORN.DE



5

3

2

4

1

1 Mobilität für alle

Die Bürger in Steinwenden sind ab sofort noch mobiler: Mit dem Bürgerbus „MOBS“ (Mobiles Steinwenden) kommen auch ältere und körperlich beeinträchtigte Menschen schnell und einfach an ihr Ziel. Seit Juni ist der elektrische und barrierefreie Bürgerbus im Einsatz, holt die Fahrgäste zu Hause ab und bringt sie beispielsweise zum Arzt oder Supermarkt. Bis zu sechs Fahrgäste können gleichzeitig befördert werden und dank Umrüstung hat sogar ein Rollstuhl Platz. Das Beste: Der Bürgerbus ist kostenlos. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, zwischen 9 und 14 Uhr, bringt der MOBS seine Fahrgäste zu den gewünschten Zielen in Steinwenden, Obermohr, Weltersbach und Ramstein. Unter der Telefonnummer 06371.9999 555 kann die Fahrt bis 30 Minuten vor Abfahrt angemeldet werden. www.steinwenden.de

2 Abhängen im Luftsack

Ein Sofa, das man in einer Tasche überall mit hinnehmen kann? Dank des „Lamzac“ von Fatboy kein Problem. Mit ein paar Handgriffen verwandelt sich der Kunststoffschlauch in eine weiche Sitz- oder gar Liegegelegenheit: Einfach ein paar Mal geöffnet durch die Luft schwingen, schon füllt sich der Lamzac – ganz ohne Blasebalg oder Pusten. So hat man auf der Liegewiese, der Terrasse oder im Park schnell ein bequemes Liegesofa für einen oder eine Sitzgelegenheit für zwei aufgeblasen. Genauso schnell lässt sich der Lamzac wieder zusammenfalten und mitnehmen. Durch das wasserabweisende Material kann man das Luftsofa sogar im Pool oder Baggersee verwenden. Transportiert wird der Lamzac im mitgelieferten Beutel. Kostenpunkt: ca. 80 Euro. www.fatboy.com

3 Radexpress durch den Odenwald

Die Ausflugszüge des 3-Löwen-Taktes machen Radlerinnen und Radler glücklich. Noch bis Ende Oktober wird auf zwei Strecken durch das Gebiet des Odenwaldes gefahren. Der Radexpress „Neckartäler“, ein historischer ET 25, pendelt zwischen Stuttgart und Heidelberg und bringt Passagiere zu den Ausflugszielen entlang der Strecke, etwa dem Neckartal-Radweg oder dem Salz-und-Sole-Radweg. Der „Krebsbachtäler“ ist ein historischer Uerdinger Schienenbus aus dem Jahr 1964, der zwischen Neckarbischofsheim Nord und Hüffenhardt verkehrt. In den Ausflugszügen gelten im Gebiet des VRN dessen reguläre Fahrscheine, mit dem Baden-Württemberg-Ticket kann man den Neckartäler auf ganzer Strecke nutzen. Fahrräder dürfen wie überall im Verbundgebiet kostenlos mitgenommen werden. Mehr Infos unter www.3-loewen-takt.de, Infos zu den Tarifen unter www.vrn.de.

4 Rollt und rollt und rollt

Immer mehr Menschen rollen auf VRNnextbikes durchs Verbundgebiet. Im Mai und Juni wurden je 18.000 Räder ausgeliehen. Das sind an Spitzentagen über 800 Fahrten. Entsprechend der Nachfrage

wächst das Angebot: In den Städten Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim gibt es mittlerweile 73 Verleihstellen. In Mannheim stehen die Bikes etwa an der neuen Station im Westen der Schwetzingenstadt, in Ludwigshafen im Hemshof und in Heidelberg in Bergheim. In Bensheim können seit Juni 50 Räder ausgeliehen werden, weitere drei Standorte sind in Planung. Insgesamt warten über 600 Räder an mehr als 90 Stationen auf spontane Nutzung. Den aktuellen Stationsplan finden Kunden unter www.vrnnextbike.de, mit der neuen App für Smartphones ist Ausleihen noch einfacher. Android-Nutzer finden die nextbike-App im Google Playstore, fürs iPhone gibt es die Anwendung kostenlos im Appstore. Mehr Infos: www.vrnnextbike.de

5 Mehr S-Bahn für die Bergstraße

Die Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar wachsen weiter zusammen. Auf hessischer Seite begann im Juli der S-Bahn-Ausbau der Stationen Lampertheim, Bürstadt, Bobstadt, Biblis und Groß-Rohrheim. Bis Ende 2017 wird die Riedbahn zwischen Mannheim und Groß-Rohrheim als S9 in das Netz der S-Bahn Rhein-Neckar integriert. Dazu baut die DB Regio die Haltepunkte um: Unter anderem werden die Bahnsteige angehoben, Personenaufzüge und Sitzgelegenheiten am Bahnsteig installiert, neue Licht- und Lautsprecheranlagen sorgen für mehr Komfort und Unterstände schützen vor Wind und Wetter. Weitere Informationen: www.ausbau-rheinneckar.de

Anzeige



Fahr' mit der Linie 4 und den neuen Expresszügen der Linie 9 zum Wurstmarkt in Bad Dürkheim.

Weitere Informationen zur rnv finden Sie unter www.rnv-online.de oder auf Facebook, Twitter und YouTube.



Alter, da geht was!

Für Menschen mit altersbedingten körperlichen Einschränkungen ist die Nutzung des ÖPNV nicht immer einfach. Deshalb bieten Verkehrsunternehmen im VRN spezielle Mobilitätstrainings für Senioren an. Projektleiterin Monika Klaus-Neunaber erklärt, wie solche Trainings ablaufen und warum sie notwendig sind.



Frau Klaus-Neunaber, warum gibt es spezielle Mobilitätstrainings für ältere Menschen?

Es gab bei Verkehrsunternehmen in den letzten Jahren immer wieder Anfragen nach Sicherheitstrainings für Senioren.

Mit den Trainings wollen wir die Möglichkeit bieten, in Ruhe sicheres Verhalten beim Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu üben, um zum Beispiel Stürzen vorzubeugen. Außerdem möchten wir bei Senioren Berührungsängste bezüglich Bus und Bahn abbauen.

Wie kommt diese Idee bei Senioren an?

Bislang sehr gut. Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen werden wir das Konzept nach und nach den Seniorenbeiräten der Städte und Landkreise vorstellen. Ein Mobilitätstrainer von PalatinaBus war kürzlich beim Kreisseniorenrat in Bad Dürkheim. Die Bei-

räte waren begeistert. Es waren auch Rollstuhlfahrer anwesend. Sie waren positiv überrascht, wie einfach das Einsteigen in den Bus über die Rampe ist. Andere Teilnehmer verloren die Angst, in der Tür eingeklemmt zu werden, indem sie den automatischen Einklemmschutz ausprobierten.

Was lernen die Teilnehmer in einem Mobilitätstraining?

Im Mittelpunkt steht die Sicherheit. Die Teilnehmer lernen unter anderem das sichere Warten an der Haltestelle. An manchen Haltestellen schert das Heck der Busse über die Bordsteinkante. Der Aufenthalt zu nahe an der Bordsteinkante ist deshalb gefährlich. Die Teilnehmer trainieren außerdem das Ein- und Aussteigen. Die Mobilitätstrainer der Verkehrsunternehmen gehen dabei auch auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen ein, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Dazu gehören einfache Dinge, wie etwa der Hinweis auf den sog-

enannten Anforderungsknopf an der Türe: Wird er gedrückt, gibt der Fahrzeugführer den Fahrgästen mehr Zeit zum Einsteigen. Rollstuhlfahrern hilft er, indem er die Rampe ausfährt und sie beim Einsteigen unterstützt. Im Bus trainieren die Teilnehmer, sicher zu sitzen, zu stehen und auszusteigen. Beim Mobilitätstraining können sie alles in Ruhe ausprobieren. Es dauert zwei bis drei Stunden und findet in kleinen Gruppen mit maximal 15 Teilnehmern statt. Außerdem erhalten sie zum Abschluss eine Broschüre, in der wir alle Inhalte des Trainings zusammengefasst haben.

Wo sind die Trainings verfügbar?

Aktuell bieten dreizehn Verkehrsunternehmen die Trainings an, weitere sollen folgen. Unser Ziel ist, dass wir Ende 2017 flächendeckend Mobilitätstrainings anbieten können – für die Fahrgäste natürlich kostenlos.

Vielen Dank für das Gespräch. ●



Machen Sie mit!
Wir bieten die Teilnahme am Mobilitätstraining kostenlos an. Weitere Informationen erhalten Sie beim VRN unter der Telefonnummer: 0621.10 770-138

Im Mobilitätstraining lernen die Teilnehmer unter anderem den sicheren Umgang mit Hilfsmitteln wie Rollator und Rollstuhl in Bus und Bahn.

Im Alter mobil bleiben: Das Mobilitätstraining für Senioren im VRN-Gebiet basiert auf Erkenntnissen des EU-Projekts „Aeneas“, das die Mobilität älterer Menschen im ÖPNV untersucht und fördert. In das Konzept flossen auch Erfahrungen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH ein, die solche Trainings bereits seit zwei Jahren anbietet. Die Trainer der Verkehrsunternehmen werden in speziellen Workshops geschult. Die meisten Trainer haben bereits jahrelange Erfahrung in Sicherheitstrainings für Schulklassen, die im VRN-Gebiet seit 20 Jahren stattfinden.

Informationen darüber, wie der VRN Haltestellen barrierefrei macht, finden Sie unter:

www.vrn.de/barrierefreiheit

Interessierte können sich online in drei Broschüren über die Trainingsinhalte informieren:



www.vrn.de
im Downloadbereich unter der Rubrik Service



Anzeige



Kurzurlaub unter Palmen

Fühlen Sie die Lebensfreude der Karibik gepaart mit der Schönheit der Südsee!

Palmenparadies und Vitaltherme & Sauna ab 16 Jahren • Familientag im Palmenparadies samstags 9 bis 18 Uhr



THERMEN & BADEWELT SINSHEIM, Badewelt 1, 74889 Sinsheim, Tel 07261/4028-0, www.badewelt-sinsheim.de

Jetzt Bonusstunde sichern!

Bei Vorlage dieses Abschnitts erhalten Sie Montag bis Donnerstag, außerhalb der Feiertage, Brücken- und Ferientage in Bawü eine Bonusstunde. Nicht mit anderen Aktionen oder Sondertarifen kombinierbar. Gültig bis 24. Dezember 2016 (HuW)



Auto stehen lassen und Preise gewinnen

Für das Projekt „Spar dir dein Auto!“ sucht die Klimaagentur Mannheim in Zusammenarbeit mit dem VRN zehn Haushalte, die für drei Monate auf ihr Auto verzichten. Es locken Preise im Wert von bis zu 1.000 Euro.

Jetzt verzichten und gewinnen

Ohne eigenes Auto geht es nicht? Das Projekt „Spar dir dein Auto!“ tritt den Gegenbeweis an: Zehn Haushalte lassen den Motor für drei Monate kalt. Stattdessen fahren sie im kommenden Jahr von April bis Juni mit alternativen Verkehrsmitteln zur Arbeit, in die Schule oder zum

Supermarkt. Wer sich an die Regeln hält, darf sich am Ende über Mobilitätspreise im Wert von bis zu 1.000 Euro freuen.

Mit Fahrrad, Bus und Bahn

Bewerben kann sich jeder – Singles, Familien, Rentner – bevorzugt aus dem Großraum Mannheim. Die ausgewählten Teilnehmer können sich entscheiden, ob sie komplett auf ihr Auto verzichten oder mindestens 70 Prozent weniger Kilometer fahren wollen. Dafür erhalten sie kostenlose VRN-Tickets für drei Monate, ein Lastenfahrrad für eine Woche und können das Carsharing-Angebot von „stadtmobil“ und die VRNnextbikes vergünstigt nutzen. Während der drei Monate begleiten verschiedene Medienpartner die Probanden, etwa das Rhein-Neckar-Fernsehen und Radio Regenbogen, um ihre Erfahrungen zu dokumentieren. ●



So bewerben Sie sich: Entweder am 15. Oktober beim offiziellen Kick-off-Event auf den Kapuzinerplanken in Mannheim oder ab dem 1. September online auf www.klima-ma.de.



Der Live-Tatort wurde zuvor bereits erfolgreich in Dessau inszeniert.

Kunst trifft S-Bahn

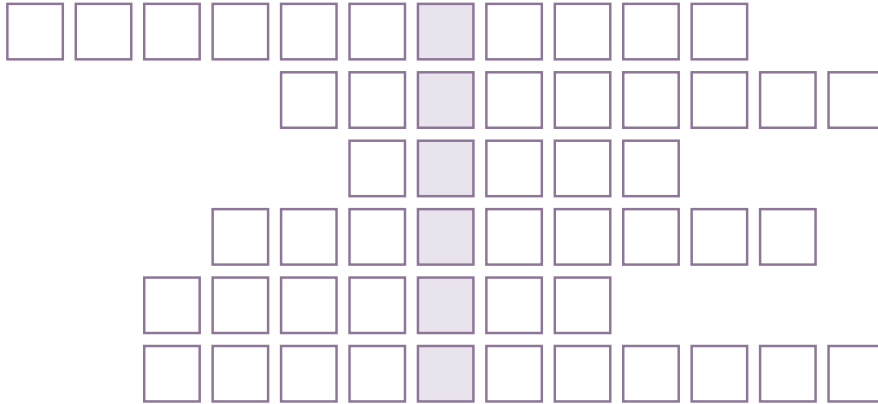
Das wandernde Kunst- und Kulturprojekt „Matchbox“ macht die S-Bahn RheinNeckar zum Tatort und unterhält seine Fahrgäste mit Anekdoten über das Neckartal und verschiedenen Performances.

Wer im Oktober zur richtigen Zeit in die S-Bahn RheinNeckar ins Neckartal steigt, findet sich womöglich mitten in einer Kriminalgeschichte wieder: Ein impulsiver Kommissar erklärt den Zug kurzerhand zum Einsatzwagen und ernennt die Fahrgäste zu Hilfssheriffs. Ein Ensemble von Verdächtigen, Zeugen, Staatsanwälten und Pathologen entrollt langsam einen Kriminalfall, der an Deutschlands beliebteste Fernsehserie „Tatort“ erinnert: Der „Tatort Neckartal“ ist nur eine der Kunst- und Kulturaktionen, die sich im Rahmen des Projekts „Matchbox“ in der S-Bahn RheinNeckar und den Neckartalgemeinden abspielen.

So zählt zu Matchbox auch die Vorführung des Stummfilms „Nibelungen Cycle“ im Nationaltheater Mannheim, den das „Nature Theater of Oklahoma“ gemeinsam mit Bewohnern der Metropolregion gedreht hat. Ebenso wie das Tour- und Audioformat „Storylines“ der Regisseurin Lea Aderjan: Während der S-Bahn-Fahrt durch das Neckartal hören die Fahrgäste über die Lautsprecher Anekdoten der Anwohner. Darüber hinaus stehen verschiedene Performances und Installationen an besonderen Orten auf dem Programm. Alle Termine und weitere Informationen zum Projekt „Matchbox“ gibt es unter www.matchbox-rhein-neckar.de. ●

Rätsel Mitmachen und ein Wochenende für zwei Personen gewinnen

Finden Sie die richtigen Antworten, und tragen Sie diese in die weißen Felder ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den lila Feldern.



- 1 Heimat von Dichtern und Denkern. Schauplatz des „Sommermärchens“.
- 2 Pass in die eigene Spielhälfte. Umtausch von Ware gegen Geld.
- 3 Passagiere auf biblisch erwähntem Transportmittel. Domestiziert oft beste Freunde des Menschen.
- 4 Früher Vertreter des bewegten Bildes. Bei öffentlichen Vorführungen oft von Livemusik untermalt.
- 5 Von der Hochsprache abweichend. Regionale Varietät von gesprochenem Wort oder Schreibweisen.
- 6 Öffentliche Präsentation von Exponaten. Schau von meist im Zusammenhang stehenden Gegenständen.

Sudoku-Ecke

Ziel des Spiels ist es, die Felder des Puzzles so zu vervollständigen, dass in den je neun Zeilen, Spalten und Blöcken jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

4				9			8	5
8				6				
9	5			3				
	9		5			2		1
	3	6						
			7	8		5		
	2	7			8			
					4		6	
						3	2	8

Finden Sie die Fehler?

Das linke der beiden Bilder ist unser originales Titelbild – im rechten Bild verstecken sich jedoch fünf Fehler. Viel Spaß beim Suchen!

(Auflösung Sudoku und Bilderrätsel auf Seite 23.)



1. Preis:
Ein Wochenende
für zwei Personen
im Gästehaus
„Zweite Heimat“



1. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen im Gästehaus Zweite Heimat (www.gaestehaus-zweite-heimat.de) in Rhodt unter Rietburg in der Wohnung Pfälzer Wald inkl. Frühstück (Buchung nach Verfügbarkeit)
- 2.–3. Preis: Eine Tages-Karte für 5 Personen, Preisstufe 7
- 4.–10. Preis: Je ein VRN-Isolierbecher

Das Lösungswort: Ort langfristiger Sozialisation. Gefühl des Vertrauens aufgrund bestimmter räumlicher Gegebenheiten. Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an hinundweg@vrn.de, per Fax an 0621.10 770-170 oder per Postkarte an den VRN, Stichwort „Rätsel“, B 1, 3–5, 68159 Mannheim. Einsendeschluss ist der 30. Oktober.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungsdienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



600.
Dürkheimer
Wurstmarkt
www.duerkheimer-wurstmarkt.de



Zwischen Schoppen und Halwe

Im größten Weinbaugebiet Deutschlands herrscht momentan ein Dauerzustand unter den Festzeltbesuchern: Die Rheinhessen haben „Dorscht“. Und der unterscheidet sich vom hochdeutschen Begriff „Durst“. Denn „Dorscht“ lässt sich nicht mit alkoholfreien Getränken stillen – sondern nur mit einem genussvollen Rheinhessenwein. Bestellt wird dieser meist in der „Halwe“. Wen der „Dorscht“ schon zu lang quält, der bestellt gleich das Doppelte: den Schoppen. Wer noch spät abends im Zelt sitzt und seine Nase genussvoll ins Weinglas steckt, heißt deshalb „Schoppenstecher“.

Rheinhessen ist eines von sechs Weinbaugebieten, die im VRN-Land liegen. In kaum einer anderen Region Deutschlands treffen so viele Anbaugebiete aufeinander. Das beschert den glücklichen Ansässigen ein vielfältiges Angebot vergorener Traubensäfte – und eine reiche Weinkultur.

Zum Beispiel in den Gebieten Badische und Hessische Bergstraße. Die „Toskana Deutschlands“ lockt mit warmem Klima und vielen Rebsorten. Genauso einzigartig wie die Landschaft sind die Weinbehältnisse: Hier sucht man vergeblich nach handelsüblichen Weinflaschen, der edle Riesling wird stattdessen in „Bocksbeutel“ abgefüllt. Diese flachen Flaschen sind eigentlich typische Behältnisse des Frankenweins – doch aufgrund historischer Zugehörigkeit dürfen auch die Badener ihren Qualitätswein darin verkaufen. Getrunken wird der Wein in Baden und Hessen meist im „Römer“, dem

traditionellen Weinglas mit grünem Stiel, das in fast jedem Festzelt zu finden ist.

In der Pfalz geht's etwas rustikaler zu. Wer in diesem Jahr zum 600. Jubiläum den Dürkheimer Wurstmarkt besucht, hält bestimmt ein „Dubbeglas“ in der Hand. Dieses Weinglas fasst einen halben Liter und ist außen mit runden Vertiefungen, den Dubben, versehen. Sie verleihen dem Glas eine besondere Griffbarkeit – so wird auch im Festzeltgedränge kein wertvoller Wein verschüttet.

Der praktische Aspekt steht auch in Württemberg im Vordergrund. Hier findet man im Weinzelt vor allem das rustikale „Viertel“. Durch einen praktischen Henkel ist dieses Glas gut zu transportieren. Und die richtige Balance ist vor allem beim „guten Viertel“ gefragt, denn dabei wird das Glas bis über den Eichstrich aufgefüllt. Ist der Wirt dagegen geizig und schenkt nur sparsam ein, ist von einem „schwäbischen Viertel“ die Rede. Wer öfter dabei ertappt wird, in einer Besenstube genüsslich am Wein zu nippen, der wird schnell als „Viertlesschlotzer“ bezeichnet – das sind dann wohl die „Schoppenstecher“ Württembergs.

Doch ob der Wein aus Halwe, Römer oder Dubbe fließt – beim Besuch auf dem Weinfest sollte das Auto zu Hause bleiben. Wie gut, dass die meisten Feste mit Bus und Bahn gut zu erreichen sind. So kommen auch die größten „Schoppenstecher“ und „Viertlesschlotzer“ unbeschadet nach Hause. ●

Auflösung

4	6	3	1	9	2	7	8	5
8	7	2	4	6	5	9	1	3
9	5	1	8	3	7	6	4	2
7	9	8	5	4	6	2	3	1
5	3	6	9	2	1	8	7	4
2	1	4	7	8	3	5	9	6
6	2	7	3	1	8	4	5	9
3	8	9	2	5	4	1	6	7
1	4	5	6	7	9	3	2	8



Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH),
Unternehmensgesell-
schaft Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(URN GmbH), B 1, 3-5,
68159 Mannheim

Verantwortlich:

Beate Siegel,
VRN GmbH,
Tel.: 0621.10 770-139,
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion:

SIGNUM communication
Werbeagentur GmbH,
Lange Rötterstraße 11,
68167 Mannheim,
www.signum-web.de,
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion:

Jörg Donner, Elisabeth
Höbel, Linda Kauer,
Simon Karrer (Ltg.),
Tel.: 0821.45 033 715,
E-Mail: hinundweg@
signum-web.de

Herstellung:

Nadine Grimmeißel,
Tel.: 0621.33 974-116,

E-Mail: grimmeissen@
signum-web.de

Grafik/Layout:

Elena Herberger
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion:

Anja Daum

Anzeigen:

Caroline Westenhöfer,
Tel.: 0621.33 974-112,
E-Mail: westenhoefer
@signum-web.de

Anzeigenpreisliste:

Nr. 13 / Januar 2016

Druck:

PVA Landau

Erscheinungsweise:

HIN UND WEG erscheint
viermal jährlich, jeweils
zum 1. März, Juni, Sep-
tember und Dezember.
Anzeigenschluss ist vier
Wochen, Redaktions-
schluss sechs Wochen vor
Erscheinen. Die Zeitschrift
und alle Beiträge sind
urheberrechtlich ge-
schützt. Namentlich ge-
kennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung der Redak-
tion wieder.

Auflage:

63.655

Bildnachweis:

Altera Levatur: 8; Archiv
Biosphärenhaus: 10;
Fatboy b.v.: 16; Fotostu-
dio Backofen, Mannheim:
9; Peter Frischmuth: 13;
Chako Habekost privat: 7;
Haus der Nachhaltigkeit:
10; Martin Häusler: Titel,
9, 21, 23; Kai Hebestreit:
12; Claudia Heysel: 20;
KHM-Museumsverband
Wien: 12; Sabine Kress:
3, 4, 6, 16, 18, 22; Sophie
Krische: 13; KulturNetz
Mannheim Rhein-Neckar /
rnv GmbH: 15; Paula
Court: 13; P!ELmedia: 14;
rnv GmbH: 18; rnv GmbH /
Michael Wolf: 14; Touris-
musverband „Liebliches
Taubertal“, Daniela
Trauthwein: 10; Reinhard
Werner: 14; Michael Wib-
bel: 12; VRN: 16; VRN
GmbH / srg werbeagentur
ag: 18, 19; Zipline Park
Elmstein: 10.

hinundweg im Abo



VRN-Servicenummer: 01805.8764 636

(14 Cent/Minute aus dem Festnetz;
maximal 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen)

hinundweg im Winter

Die nächste Ausgabe von
HIN UND WEG erscheint
am 1. Dezember,
Anzeigenschluss
ist der 11. Oktober.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels in der vorigen Ausgabe lautet „**Radeln**“.
Die gesuchten Wörter waren: Besucher, Baustelle, Stunde, Theorie, Ziel und
Konzert. Die Einkaufsgutscheine für Bauhaus im Wert von je 200 Euro gewin-
nen Maria Friedrich aus Eberbach und Harald Rode aus Mannheim. Alle
Preisträger werden schriftlich benachrichtigt.

Anzeige

**Deutsches
Fertighaus
Center Mannheim**
Maimarktgelände, Xaver-Fuhr-Str. 111

Ein Fertighaus – das passt zu uns!

Über 40 Musterhäuser
von mehr als 30 Herstellern



Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr • Eintritt frei
www.deutsches-fertighaus-center.de



Ein Tag, der bleibt.

**VRN-Tickets auch mobil per Smartphone
buchen: www.bahn.de/vrn-ticket-app**

Mit dem **Baden-Württemberg-Ticket**, dem **Rheinland-Pfalz-Ticket** oder der **VRN Tages-Karte** ab **6,50 Euro** und ab **2,70 Euro** je Mitfahrer.



Vom 2. Oktober bis 11. November zu den zahlreichen Konzerten des Enjoy Jazz Festivals!

Baden-Württemberg-Ticket: 1 Person 23 Euro, jede weitere Person nur 5 Euro (max. 4 Mitfahrer). **Rheinland-Pfalz-Ticket:** 1 Person 24 Euro, jede weitere Person nur 5 Euro (max. 4 Mitfahrer). Innerhalb des Verbundes mit der **VRN Tages-Karte** ab nur 6,50 Euro und ab 2,70 Euro je Mitfahrer (max. 4 Mitfahrer).

Weitere Infos unter www.bahn.de/freizeit-rhein-neckar



Jetzt Fan werden!
facebook.com/sbahnrheinneckar